

Liturgievorschlag 4. Fastensonntag LJA 2014 - Laetare

Beginn:

Heute stehen Ursymbole für uns Menschen im Mittelpunkt von Lesung und Evangelium: Licht und Dunkelheit.

Der Bildgeborene wird geheilt, er kann sehen, er kommt zum Licht.

Der Gegensatz von Licht und Dunkel bestimmt unseren Tagesrhythmus und unsere Erfahrung der Welt. Es gibt keine Kultur und Religion, in der diesem Gegensatz nicht tiefe symbolische Bedeutung zukommt. Wir streben von Natur aus zum Licht und wissen doch um die Existenz des Dunklen in unserem Leben. Jesus Christus ruft uns ins Licht, er gibt uns die Freiheit, uns vom Dunkel zu lösen. Er selber ist das Licht, das die Dunkelheit vertreibt. Als Christen tragen wir sein Licht in uns und rufen zu ihm:

Kyrie:

Herr, Jesus Christus,
du bist das Licht der Welt.

Herr, erbarme dich.

Du vertreibst das Dunkel aus unserem Leben.

Christus, erbarme dich.

Du zeigst uns den Weg zum Vater.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott,

du hast deinen Sohn gesandt
als das Licht der Welt.

Öffne unsere Augen und Herzen
für seine heilende Nähe und lass uns
die Bedürfnisse der Mitmenschen erkennen.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b / Eph 5,8-14

Evangelium: Joh 9,1-41 (Kf: 9,1.6-9.13-17.34-38)

Fürbitten:

Jesus kann Blinden die Augen öffnen. Er kann auch uns helfen, wenn wir uns ihm zuwenden. Wir bitten ihn:

- * Für alle, deren Herzen blind geworden sind für das Schöne und Gute in der Welt.
- * Für alle, die vor Hass blind sind: Schenke ihnen das Licht der Versöhnung.
- * Für alle Seelsorger, die Blinde und Gehörlose begleiten, dass sie ihnen Gottes Liebe erfahrbar machen können.
- * Für alle, die in Politik und Wirtschaft Verantwortung tragen, dass sie das Wohl der Menschen nicht aus den Augen verlieren.
- * Schenke unseren Gemeinden deine Nähe und lass Glaube, Hoffnung und Liebe unter uns immer mehr wachsen.
- * Für alle, die in der Hoffnung auf das ewige Licht Gottes gestorben sind. Heute beten wir besonders für:

Guter Gott, du siehst, was unseren Augen verborgen bleibt, und du hörst unsere Bitten. Du hörst auch die, die unausgesprochen in uns verborgen sind, und so vertrauen wir auf dich und deinen Sohn im Hl. Geist. Amen.

Einladung zum Vater unser:

Christus will uns die Augen öffnen für das Heil, das Gott uns bereitet hat. Mit seinen Worten beten wir:

Friedensgebet:

Jesus Christus ist unser Licht, sodass wir nicht mehr in der Finsternis leben müssen. Darum bitten wir:

Meditation:

Blind **bin** ich manchmal – und übersehe, wer mich braucht.

Blind **stelle** ich mich manchmal – um nicht helfen zu müssen.

Geblendet bin ich von so vielen Dingen,
die meine Aufmerksamkeit gewinnen wollen.

Geblendet bin ich oft von tausend Möglichkeiten,
Wünschen und meinem unbedingten Habenwollen.

Herr öffne mir die Augen!

Herr, öffne die Augen meines Herzens!

Schau mich an – mit dem Blick deiner verständnisvollen Liebe.

Weite meinen Blick und lass mich durchblicken,
was mich blendet und blind sein lässt.

Schlussgebet:

Lasset uns beten:

Guter Gott, du Freund der Menschen,
wir danken dir für dein Wort,
mit dem du uns neu die Augen geöffnet hast.
Wir danken dir für die Speise,
mit der du uns für unseren Alltag gestärkt hast.
Bleibe in uns in unseren Gedanken und Empfindungen.
Gehe mit uns,
wenn wir jetzt wieder unserer Wege gehen.
Begleite uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensgebet:

Bitten wir Gott nun um seinen Segen:

Möge uns der gute Gott Weisheit mit auf den Weg geben,
einen wachen Blick der Liebe und das Feuer seines Hl. Geistes!

Dazu segne uns der dreieine Gott
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Texte entnommen aus:

Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten; Diözese Innsbruck „Aus der Taufe ins Leben“; Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen

Fürbitten:

Jesus kann Blinden die Augen öffnen. Er kann auch uns helfen, wenn wir uns ihm zuwenden. Wir bitten ihn:

- * Für alle, deren Herzen blind geworden sind für das Schöne und Gute in der Welt.
- * Für alle, die vor Hass blind sind: Schenke ihnen das Licht der Versöhnung.
- * Für alle Seelsorger, die Blinde und Gehörlose begleiten, dass sie ihnen Gottes Liebe erfahrbar machen können.
- * Für alle, die in Politik und Wirtschaft Verantwortung tragen, dass sie das Wohl der Menschen nicht aus den Augen verlieren.
- * Schenke unseren Gemeinden deine Nähe und lass Glaube, Hoffnung und Liebe unter uns immer mehr wachsen.
- * Für alle, die in der Hoffnung auf das ewige Licht Gottes gestorben sind. Heute beten wir besonders für:

Guter Gott, du siehst, was unseren Augen verborgen bleibt, und du hörst unsere Bitten. Du hörst auch die, die unausgesprochen in uns verborgen sind, und so vertrauen wir auf dich und deinen Sohn im Hl. Geist. Amen.

Meditation:

Blind bin ich manchmal – und übersehe, wer mich braucht.
Blind stelle ich mich manchmal – um nicht helfen zu müssen.
Geblendet bin ich von so vielen Dingen,
die meine Aufmerksamkeit gewinnen wollen.
Geblendet bin ich oft von tausend Möglichkeiten,
Wünschen und meinem unbedingten Habenwollen.

Herr öffne mir die Augen!
Herr, öffne die Augen meines Herzens!
Schau mich an – mit dem Blick deiner verständnisvollen Liebe.
Weite meinen Blick und lass mich durchblicken,
was mich blendet und blind sein lässt.

Texte entnommen aus:

Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten; Diözese Innsbruck „Aus der Taufe ins Leben“; Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen